

BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETER DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

zur Versammlung der Mitgliedshochschulen
am 26. Mai 2010 in Dijon

Jedes Jahr veröffentlichen die Studierendenvertreter einen Bericht, der bei der Versammlung der Mitgliedshochschulen vorgestellt wird. Wir verstehen diesen Bericht als Aufforderung zur Diskussion und Anregung, die Arbeit der DFH voranzutreiben und die Beziehung der Studenten zur DFH und den einzelnen Hochschulen lebendig und aufrecht zu halten.

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Das Deutsch Französische Forum | 3 |
| 2. | Kommunikationsprobleme durch nicht aktualisierte Informationen | 4 |
| 3. | Kommunikation der Studierendenvertreterschaft untereinander und mit der DFH | 5 |

1. Deutsch-Französisches Forum in Straßbourg

Die Studierendenvertreter der geförderten Studiengänge der Deutsch-Französischen Hochschule- Université franco-allemande trafen sich kurz nach dem Beginn ihres Mandats zur ersten konstituierenden Sitzung, zusammen mit dem Herrn Generalsekretär Dr. Hellmann, sowie mit Herrn Simon Martin, als Referatsleiter "Zentrale Dienste und Gremien" und Madame Elsa-Claire Elisée, als Leiterin der Stabsstelle "Institutionelle Kommunikation und Presse" im Rahmen des 11. Deutsch-Französischen Forums vom 13. und 14. November 2009 in Straßbourg.

Das Deutsch-Französische Forum ist eine Veranstaltung der Deutsch-Französischen Hochschule und verfolgt das Ziel, europäische Unternehmen, Hochschulen und die bedeutendsten Institutionen aus Forschung und Bildung sowie am Partnerland interessierte Studierende und Absolventen an einem Ort zu versammeln. Das Deutsch-Französische Forum findet jedes Jahr im Herbst in Straßbourg statt.¹

Das Hauptaugenmerk unseres Treffen auf dem Deutsch-Französischen Forum lag einerseits auf dem Kennenlernen der strukturellen Organisation der Deutsch-Französischen Hochschule mit den entsprechenden Hochschulgremien, einer Vorstellung der Bestrebungen zur weiteren und besseren Öffentlichkeitsarbeit dank vieler neuer Medien und einer Planung zum Arbeitsbereich der Studierendenvertreter.

Wie bereits in den vorherigen Jahren sowohl durch die Studierendenvertreterenschaft und die Deutsch-Französische Hochschule angestrebt und begrüßt, lag noch einmal die Wahlperiode der Vertreterenschaft auf dem Tagesordnungsplan für das erste Treffen.

Es wurden noch einmal die Vorteile einer längerfristigen Wahlperiode festgestellt, bevor es zu einer Abstimmung kam.

Bei dieser Abstimmung wurde ein einstimmig-positives Wahlergebnis erzielt, wodurch mit sofortiger Wirkung die Wahlperiode der Studierendenvertreter 24 Monate beträgt.

¹ Quelle: www.dfh-ufa.org

Die Studierendenvertreter begrüßen dieses Wahlergebnis sehr, da nun ein effektiveres Arbeiten und Wirken über eine längere Amtsperiode angestrebt, umgesetzt und garantiert werden kann.

2. Kommunikationsprobleme durch nicht aktualisierte Informationen

Im Laufe des Studienjahres 2009-2010 haben sich einige Kommunikationsprobleme zwischen der DFH und ihren Partneruniversitäten herausgestellt; Kommunikationsprobleme, die in einem bestimmten Fall allein auf die Kosten der in dem betroffenen Studiengang eingeschriebenen Studenten ging.

Das Beispiel der Pariser Studierenden der Sorbonne, die sich in den DFH-Studiengang eingeschrieben hatten in dem Glauben, dass sie während ihrer Auslandsphase in Bonn eine finanzielle Unterstützung seitens der DFH erhalten würden, zeigt deutlich, dass es an einigen Stellen an Transparenz und korrekter Informationsweitergabe zwischen den einzelnen Institutionen mangelt.

Die betroffenen Studierenden stützten sich in ihrem Gesuch auf Informationen, die sie auf der Homepage ihrer Heimatuniversität gefunden hatten, und wollten somit ihren Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung der DFH demonstrieren. Nach Berücksichtigung dieses Anliegens ergab sich aber, dass die Heimatuniversität fehlerhafte bzw. überholte Informationen auf ihrer Homepage gelassen und somit den Studierenden falsche Auskünfte erteilt hatte.

Dieser Fall zeigt deutlich, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Gliedern des DFH-Verbands erheblich verbessert werden muss und dass die Partneruniversitäten auf eine ständige Aktualisierung und auf eine genaue Absprache mit der DFH - vor allem zur Überprüfung der Richtigkeit ihrer Angaben - achten müssen.

Diese Desinformation seitens der französischen Heimatuniversität brachte finanzielle Probleme für die betroffenen Studierenden mit sich, da diese fest mit einer höheren Unterstützung in Bonn rechneten. Laut ihrer Satzung hatte die DFH zwar das Recht dazu, ihre Gelder für diesen Studiengang (bei mangelnden zur Verfügung stehenden Mitteln)

zurückzuziehen bzw. nicht auszuzahlen, allerdings hätte die Information des wegfallenden Stipendiums sorgfältig bis an die französischen Studierenden weitergeleitet werden müssen, damit diese über den aktuellen Stand der finanziellen Förderung im Bilde sind und dementsprechend ihren Aufenthalt in Deutschland planen können.

Als Studierendenvertreter möchten wir also darauf pochen, dass solch bedeutsame Änderungen im Bereich der Förderung auch bis an die betroffenen Studierenden weitergeleitet werden und dass die DFH gewissenhaft darauf achtet, dass die Informationen, die die Partnerhochschulen in jeglicher Form (auch online) verbreiten, auch korrekt sind und den aktuellen Verhältnissen entsprechen. Wir möchten uns somit für eine klarere Kommunikationslinie und eine verbesserte Kontrolle innerhalb des DFH-Verbands einsetzen, um zu verhindern, dass „böse Überraschungen“ das Auslandsjahr der Studierenden trüben.

3. Kommunikation der Studierendenvertreter untereinander und mit der DFH

Im Rahmen der Vorbereitung zum Mitglieder- und Programmbeauftragtentreffen in Dijon versuchten sich die Vertreter zum Erstellen des Berichts in Verbindung zu setzen.

Leider fiel auf, dass nur ein Bruchteil der gewählten Vertreter sich für die Erstellung des **gemeinsamen** Berichts verantwortlich fühlte. Gründe hierfür könnte eine mangelnde Identifikation der Vertreter mit ihren Aufgaben und der Deutsch-Französischen Hochschule sein.

Nach dem ersten gemeinsamen Treffen aller Vertreter in Straßburg entstand eine Leere innerhalb der Kommunikation unter den Vertreter. Dieses Phänomen ist als sehr bedauerlich einzustufen, da nur durch eine andauernde und reichhaltige Kommunikation sowie einen stetigen Austausch unter den Vertretern eine effektive Arbeit zu garantieren ist, die Früchte für das Wohl aller Mitglieder der Deutsch-Französischen Hochschule- Université franco-allemande trägt.

Wir, die am Bericht beteiligten Vertreter, möchten dazu anregen, dass regelmäßige Treffen in kürzeren Abständen für die Studierendenvertreter angestrebt werden, welche dazu beitragen können, sowohl die Kommunikation unter den Vertretern als auch noch verstärker die Kommunikation mit der Deutsch-Französischen Hochschule- Université franco-allemande anzustreben und zu fördern. Die Vertreterschaft würde es begrüßen, noch verstärker in die Entscheidungen der DFH mit eingebunden zu werden, da wir Vertreter als Sprachrohr von vielen Studenten fungieren, durch die wir gewählt worden sind und für die wir uns noch

verstärker einsetzen möchten. Dies ist aber nur möglich, wenn von Seiten der DFH uns dazu auch öfter eine Möglichkeit gegeben wird und wir diese dann auch wahrnehmen können. Als Vertreter vieler Fachbereiche bieten wir der DFH somit nicht nur eine kommunikative Kompetenz im Bereich des Studienablaufs, sondern können auch dank unserer Erfahrungen dazu beitragen, die Abläufe noch effizienter zu gestalten.

Wir möchten dazu anregen, dass nicht nur eine verstärkte Informationskette zwischen der DFH und den Vertretern über Entscheidungen, Beschlüsse und Ankündigungen entsteht, sondern auch vielmal dazu anregen, die Studierendenvertreter noch stärker zu involvieren.